

Fastenzeit und Ostern 1/2020



PFARRBRIEF

der Stadtpfarre St. Nikolaus Oberndorf





Christus Ikone

Soja Litwinowa

Zu den 10 Geboten Gottes gehört auch die Anweisung, du sollst dir kein Bild machen, auch nicht von Gott!

Und trotzdem: Im Gegensatz zu Juden und Muslime kennt unsere Kirche Darstellungen von Christus und den Heiligen.

Im Glauben bekennen wir, dass Jesus Christus: Wahrer Gott und wahrer Mensch ist. Jesus Christus ist Mensch geworden, in allem uns gleich, außer der Sünde.

So ist Christus darstellbar geworden: mit menschlichem Antlitz in menschlicher Gestalt.

Gekleidet ist unser Herr mit einem roten Gewand (Farbe für Gott) und sein Mantel ist grün (Farbe der Erde).

Die Gottheit Christi ist schwer oder nicht darstellbar, sie ist aber ausgedrückt im Nimbus, dem goldenen Schein um sein Haupt (volkstümlich sagen wir Heiligenschein). Ursprünglich durfte nur Christus mit diesem Nimbus dargestellt werden. Auf dieser Ikone hält unser Herr mit der linken Hand die heilige Schrift, zugleich weist seine Hand auf das Buch. Das bedeutet: Christus ist unser Lehrer. Mit seiner Rechten segnet Er uns. Mit dem gleichen Gestus segnen die (Orthodoxen) Priester die Gläubigen.

Die Verehrung und Liebe, die wir der Ikone Jesu Christi entgegenbringen, gilt dem Urbild selbst.

Priester und Diakon beten zur Vorbereitung der Göttlichen Liturgie:

„Vor Deinem allreinen Bilde verneigen wir uns, o Gütiger, und flehen um Vergebung unserer Sünden, Christus, unser Gott.

Denn freiwillig wolltest Du im Fleisch das Kreuz besteigen, um Dein Geschöpf aus des Feindes Knechtschaft zu befreien.

Deshalb rufen wir dankbar zu Dir: mit Freude, Heiland, hast Du das All erfüllt, der Du kamst zu retten die Welt“.

Meditation von Weihekollegen Mag. Matthias Oberascher

Wallfahrtspfarrer von Maria Stein (Tirol)

Liturge und Liebhaber der Ostkirche

Jesus-Energie Phil 2,1-11

Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut.

Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.

Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht:

***Er war Gott gleich,
hielt aber nicht daran fest,
Gott gleich zu sein,
sondern er entäußerte sich
und wurde wie ein Sklave
und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen;
er erniedrigte sich
und war gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht
und ihm den Namen verliehen,
der größer ist als alle Namen,
damit alle im Himmel,
auf der Erde und unter der Erde
ihr Knie beugen
vor dem Namen Jesu
und jeder Mund bekennt:
Jesus Christus ist der Herr
zur Ehre Gottes, des Vaters.***

Jede und jeder möge sich in dieser Zeit bewusst und überlegt für die Liebe entscheiden. Ich wünsche von Herzen, dass die Frage wieder vermehrt und selbstverständlicher in uns aufkommt, gesellschaftsfähig wird und unser Handeln zu bestimmen beginnt: „Was würde Jesus tun?“

Diese Frage ist jedem möglich, auch der Agnostiker darf sie ohne Hemmung erwägen. Denn mit Jesus ist eine enorme Energie in der Welt. Und diese Energie hat Zukunft!

Zusammen mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich Euch eine gesegnete Fastenzeit, eine Heilige Woche und ein frohes Osterfest. Wir laden Euch ein, die Gottesdienste um Tod und Auferstehung Jesu Christi miteinander zu feiern.

Euer Pfarrer

Impressum:

Herausgeber und Verleger: Röm.kath. Pfarramt Oberndorf, Kirchplatz 8, Tel.06272/4311

www.pfarreoberndorf.at

Redaktion: Pfarrer Mag. Nikolaus Erber, PA Johannes Lettner,
Franz Gallhammer, Alois Zauner;

Titelbild: Christus Ikone Soja Litwinowa 1999

Druck: Color Druck, Hallein

Wenn das Orgelspiel zu Ostern glänzt

36 Jahre lang hat Adolf Rutzinger mit seinem Orgelspiel die Gottesdienste in Oberndorf mitgestaltet. Sein Dienst war es, die Gläubigen zum Beten zu bewegen:



„Denn wer singt, betet doppelt“, heißt eine alte Weisheit der Kirche. Allerdings hat es ihm dabei auch die Liebe zur „Königin der Instrumente“ angetan, gesteht der Organist im Gespräch mit Walter Achleitner.

In der Osternacht ist es nicht nur das Licht in der Dunkelheit der Kirche, das glänzt. In der Nacht der Nächte spielt auch der Organist „sehr glänzend“, meint Adolf Rutzinger, „sehr obertonreich“. Rund drei Dutzend Mal hat er in der Stadtpfarrkirche von Oberndorf die passenden Register der Orgel zu Ostern gezogen. Heuer, wenige Wochen nach seinem 80. Geburtstag, wird er die Liturgie zum Fest der Auferstehung durch sein Begleiten und Improvisieren auf der „Stille Nacht“-Orgel nicht mehr mitgestalten.

Dabei wurde ihm, wie er erzählt, das Orgelspielen quasi schon mit den Genen geerbt. Für den Sohn einer Lehrerfamilie, 1940 in Salzburg geboren, war es selbstverständlich, dass der Lehrer auch der Organist im Ort ist. Sein Großvater, Lehrer und Organist in Lochen, war ihm Vorbild bereits in früher Kindheit. So war es auch naheliegend, dass der 14jährige Adi, als er 1954 zur Lehrerausbildung nach Salzburg kam, darauf brannte, selber das Orgelspiel zu erlernen. „Mein damaliger Musiklehrer Picker hat meinen Lebensweg entscheidend beeinflusst“, sagt er rückblickend: Denn ein Jahr früher als im Lehrplan vorgesehen durfte der Lehrer-Student bereits mit dem Orgelunterricht beginnen. Und in den Sommerferien 1956 sollte er zum ersten Mal bei einem Begräbnis orgeln. Mutter Mathilde, ebenfalls eine ausgebildete Lehrerin und Sängerin, half ihm bei der musikalischen Vorbereitung seines ersten Gottesdienstes in Ranshofen, wo die Familie damals lebte. Zeitgleich konnte der Bub bereits im Sacellum – die kleine Kirche am Eck gegenüber dem Großen Festspielhaus in Salzburg – fallweise als Aushilfsorganist beim damaligen Schüler-Gottesdienst spielen, nachdem er schon lange den Blasbalg der Orgel getreten hatte. „Diese Ereignisse haben mein Leben bis heute geprägt. Sie waren für mein Leben als Organist ganz wichtig.“ Kurze Zeit später kam dann auch schon seine erste große Prüfung. Als Maturafach entschied sich der 19-Jährige selbstverständlich für die Orgel. Auf die Frage, welches Stück er denn vor 61 Jahren gespielt habe, kommt die Antwort ohne zu überlegen: „Die Nachtwächterfuge in e-Moll von Johann Sebastian Bach.“

Mit dem ersten Lehrerposten ab 1959 in Lamprechtshausen begann auch seine Tätigkeit als Organist und Leiter des Kirchenchores. Gleichzeitig nutzte Adolf Rutzinger die Chance, im nahen Salzburg zu studieren: am Mozarteum das Fach Orgel. In den ersten Jahren beim damaligen Domorganisten Franz Sauer, und von 1963 bis 1966 bei Professor Oskar Peter, zwei sehr gegensätzliche Lehrer ihres Faches. Sein Traum, als

Konzertorganist auf den großen Orgeln zu spielen, sollte nicht in Erfüllung gehen: „Meine technischen Fähigkeiten reichten nicht, um mir diesen Traum zu erfüllen. Und ich versuchte in der Folge so gut als möglich die Orgel zu spielen.“

Die große Wende im Leben des Adolf Rutzinger war die Orgelweihe der „Stille Nacht“-Orgel zum Fest der Patronin der Kirchenmusik, der heiligen Cäcilia, im November 1982. „Es war Liebe auf den ersten Ton“, gesteht er schmunzelnd über die Rieger-Orgel. „Sie ist sehr leicht zu spielen und hat ein schönes Klangbild“, freut er sich. Bereits seit 1965 war er Lehrer an der damaligen Hauptschule von Oberndorf. 1983 übernahm der Mathematik- und Musik-Lehrer dann auch noch die Aufgabe des Organisten im Ort. Und mit den Jahren wuchs er in die Pflege das einzigartigen Musikinstruments hinein. Einzig das Pedalwerk, jene Orgelpfeifen, die mit den Füßen gespielt werden – im Gegensatz zu den beiden mit den Händen gespielten Manualen – waren ihm zu leise für die große Orgel. Nach einiger Zeit ließ er den Winddruck erhöhen: „Jetzt ist das ein Klang, wie ich ihn haben wollte!“ Dass die Sorge für seine „Königin der Instrumente“, wie die Orgel auch bezeichnet wird, nicht aufhört, ist klar. Eine Sorge bereitet ihm der Schimmelbefall der Orgel.

Wir brauchen ein trockeneres Raumklima der Pfarrkirche.

Blickt Adolf Rutzinger auf die beiden Bücher, das alte und das neue Gotteslob, die beim Gespräch auf dem Tisch vor ihm liegen, dann „hätte ich so gerne gewollt, dass die Liedauswahl im Gottesdienst in Oberndorf vielfältiger wird. Doch die Lichtverhältnisse in der Kirche haben das nicht zugelassen. Vor allem am Abend können keine neuen Lieder aus dem Gotteslob gesungen werden“, bedauert der langjährige Organist. „An den Ideen, der Gottesdienstgemeinde das Singen neuer Lieder zu erleichtern, daran wäre es nicht gescheitert!“ Persönlich habe er sich immer bemüht, vielseitige Musik zu spielen – von Barock bis Modern. „Die einzige Einschränkung war: es darf nicht länger als vier Minuten dauern. Für Werke großer Komponisten reicht da kaum die Zeit.“

Im Sommer 2000 ist er als Lehrer in der Hauptschule Oberndorf in Pension gegangen, mit 31. Dezember 2019 als langjähriger Organist der Nikolauskirche. Einen Wunsch hat Adolf Rutzinger noch für die Fastenzeit 2020. Nachdem er 36 Jahre seine Aufgabe darin gesehen hat, die Gläubigen zur aktiven Teilnahme am Gottesdienst zu bewegen, möchte er sich von ihnen jetzt auch verabschieden. An einem der nächsten Fastensonntage, in der von ihm gewohnten Bescheidenheit das Wort ergreifen, möglicherweise die eine oder andere Episode aus dem Leben eines Organisten preisgeben und den Menschen in der Kirche viel Freude wünschen mit den verbleibenden Organisten: auf dass sie zu Ostern glänzend spielen und dabei alle Register ziehen!

Mag. Walter Achleitner

Eine ganz besondere Nacht ...

05.06.20

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Lasst uns Gott danken! Sonntag, 28. Juni 2020 um 9 Uhr

25 Jahre Priester Matthias Felber
25 Jahre Sendung Johannes Lettner
40 Jahre Priester Nikolaus Erber

P. Matthias Felber

Priesterweihe
am 20. Mai 1995

Liebe Pfarrgemeinde meiner Heimat Pfarre, am 20. Mai jährt sich die Feier meiner Priesterweihe zum 25. Mal. Am 10. Juni 1995 feierten wir das für mich unvergessliche Fest der Primiz.

Gerne nehme ich die Fotos zur Hand und lasse die Tage, die vielen Begegnungen vor mir aufleben.

Wovon waren die Jahre seither erfüllt?

Nach zwei Jahren als Kooperator in Bischofshofen war ich acht Jahre im Missionshaus St. Rupert (Bischofshofen). Ich unterrichtete Religion an unserem Gymnasium und konnte die Schulseelsorge, wie es sie heute noch gibt, etablieren.

Danach wurde mein Wunsch wahr, und ich konnte für 7 ½ Jahre nach Ghana/Westafrika in einen Auslandseinsatz gehen. Nach einer Zeit des Einlebens konnte ich 5 Jahre lang eine neue Pfarre aufbauen.

Schließlich riefen mich die Oberen nach Österreich zurück. Seit 2013 bin ich in Wien Favoriten, wo ich seit inzwischen 5 Jahren die neue Pfarre Zum Göttlichen Wort als Pfarrer leiten darf. Dass ich in der zweiten Periode im größten Bezirk von Wien als Dechant dienen darf, ist eine zusätzliche Herausforderung.

- Es war immer spannend. Am aufregendsten war es sicher in Ghana. Meine schönste Zeit!
- Ich war (fast) immer zufrieden mit meinen Aufgaben. Weil sie missionarisch waren – es galt, Gemeinschaft/Gemeinde aufzubauen und Kirche zu leben.
- Am meisten fordert mich der Einsatz in Wien. In einer multikulturellen und der Kirche gegenüber vorsichtig gewordenen Gesellschaft Menschen zum Evangelium und zu Christus zu führen ist eine echte Herausforderung.
- Gott sei's gedankt, ich war nie allein! Immer waren und sind großartige, glaubende, suchende, liebende Menschen mit mir am Werk!

Durch sie habe ich Gottes Treue erfahren. Ganz im Sinn meines Wahlspruchs: „Behüte mich, Gott, denn bei dir habe ich mich geborgen!“ (Psalm 16,1). Dank gilt dem Gott des Lebens! Dank gilt meiner Familie!

Dank gilt dem Missionskreis und der Pfarre Oberndorf!
Dank gilt meiner Ordensgemeinschaft der Steyler Missionare!

Frohe Grüße, Euer



Johannes und Anna Lettner

Sendungsfeier im Juni 1995



Du träumst in mir mein Gott ...

du träumst in mir, mein Gott
dass ich dich wachsen lasse ohne Furcht
dass ich mit dir die starren Formeln spreng
in denen wir gelähmt dich lähmen

du träumst in mir, mein Gott
dass ich dir meine Augen gebe
und Horizonte sich eröffnen
für die wir blind geworden sind.
Wo sollten Schönheit, Sanftmut
Zartheit, Lächeln, Anmut wohnen
wenn nicht in deinem Leben?

Unter diesem Leitspruch von Christa Peikert-Flaspöhler wurde ich, gemeinsam mit meiner Frau Anna und weiteren Kolleginnen und Kollegen im Juni 1995 vom ehem. Salzburger Weihbischof Jakob Mayr in der Konzilsgedächtniskirche in Wien in meinen kirchlichen Dienst gesendet. Seitdem sind 25 Jahre vergangen, in denen ich 15 Jahre in der Jugendarbeit (Tennengau & Flachgau) und nun schon seit 10 Jahren in unserer Pfarre Oberndorf versuche, neben allen Fixpunkten im Kirchenjahr genau das zu tun. Gott in mir träumen zu lassen und mitzuarbeiten an einer Vision von Kirche, die für die Menschen da ist und auf sie zugeht.

Ob auf der Straße, im Krankenhaus oder in der Kirche - Gott im Nächsten entdecken und wie er auch selber, immer wieder Mensch-werden, mit allen Chancen, Beschränkungen und Möglichkeiten.

In diesem Sinne – lasst uns auch weiterhin gemeinsam träumen!

Palmbuschenverkauf der Pfarre Oberndorf

Freitag, 4. April 2020, 13 - 18 Uhr
vor der Kirche, bei Schlechtwetter
im Pfarrsaal

Samstag, 5. April 2020, 9 - 11 Uhr
wenn noch Restbestände da sind



Nikolaus Erber
Priesterweihe
am 28. Juni 1980

Macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig,...Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht. (Phil 2,2.5f).

Dankbar blicke ich auf 40 Jahre im Dienst als Priester der Erzdiözese Salzburg zurück. Mein erstes Jahr war ich in Lamprechtshausen, Arnsdorf und Bürmoos, dann 5 Jahre in St. Johann i. Tirol, weitere 5 Jahre in Hallein.

EB Dr. Georg Eder berief mich nach Hopfgarten, wo ich 11 Jahre als Pfarrer arbeiten durfte und dann erging sein Ruf für mich nach Oberndorf, wo ich nun das 18. Jahr sein darf. Viele gute Menschen gingen und gehen mit mir auf meinem Weg. Allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, allen Frauen und Männern, die beten und helfen, danke ich von Herzen. Besonders danke ich Susanne Schlögl für ihren liebenden Beistand und ihre treue Hilfe. Gott sei Dank!

Beim Pfarrgottesdienst am 28. Juni 2020 9 Uhr möchten wir mit der ganzen Pfarrgemeinde und unseren Verwandten, Freunden und Bekannten den Dank für diese Jahre feiern.

Herzliche Einladung dazu!



Caritas
Salzburg **100**
JAHRE

Haussammlung
1. bis 31. März 2020

Autofasten

Heilsam in Bewegung kommen
KirchGEH-Sonntag - 29. März

Im Rahmen der Aktionswochen „Autofasten“ laden am Sonntag, dem 29. März herzlich ein zum „KirchGEH-Sonntag“! Am diesem Sonntag gibt's neben dem Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche um 9.00 Uhr auch die Kinderliturgie im Pfarrsaal und für alle im Anschluss ebenfalls im Pfarrsaal das traditionelle Fastensuppenessen zu dem der Missionskreis der Pfarre sehr herzlich einlädt!

Vorösterliche Pilgerwanderung am „Stille-Nacht-Friedensweg“



Als Einstimmung auf die Kar- und Ostertage dürfen wir Euch auch heuer zu einer besonderen Pilgerwanderung mit besinnlichen Impulsen ans Herz bzw. „vor die Füße“ legen.

Am Dienstag der Karwoche (7. April – 9.00 Uhr) machen wir uns erstmals auf den neuen 12 km langen Themenweg mit den 12 inhaltlich gestalteten Stationen zum Frieden in all seinen Facetten. Von der Stille Nacht Kapelle über Laufen, Maria Bühel, Loipferding, Arnsdorf, Gunsering und Göming wieder zurück nach Oberndorf.

Miteinander unterwegs sein, Verweilen, Nachdenken und dem Frieden Raum geben.

Begleitung: PA Johannes Lettner, Mag. Elisabeth Katzdobler mit Team

Beitrag für Begleitung, Pilgersuppe mit Getränk und Pilgerbrot am Weg: € 20,

Info/Anmeldung: Pfarre Oberndorf, ☎ +43 6272/4311, +43/676/8746 6579

oder per Mail. pastass.oberndorf@pfarre.kirchen.net

Weitere Angebote an vorösterlichen Pilgerwanderungen:

St. Rupert-Pilgerweg: Tittmoning nach Tettenhausen (Montag, 6.4. - 19km)

Jakobsweg: Großgmain nach Unken (Dienstag, 7. 4. - 21km)

Via Nova: St. Gilgen (Kloster Gut Aich) nach St. Wolfgang (Dienstag, 7. 4. - 11km)

Pinzgauer Marienweg: Hinterthal nach Saalfelden (Dienstag 7. 4. - 15km)

Weitere Angebote und Pilgerwege:

www.kirchen.net/tourismusreferat oder im Pfarrbüro und am Schriftenstand in der Kirche!



„Stille Nacht Orgel“ Pfarrkirche Oberndorf

3 Orgelvespern 2020 zum Vormerken

Orgelvesper: „Veni sancte spiritus“

Sonntag, 31. Mai 2020 20 Uhr

Domorganist Dr. Heribert Metzger, Salzburg

Orgelvesper: „Franziskus und Klara“

Sonntag, 4. Oktober 2020 17 Uhr

Michaela Aigner, Salzburg

Orgelvesper: „Sancta Maria“

Sonntag, 30. September 2020 20 Uhr

Peter Peinstingl, Stiftsorganist St. Peter Salzburg

IN MEMORIAM

Maria Oberhuber

16.1.1940 – 13.1.2020

„Maridi“, wie sie von allen liebevoll genannt wurde, hat im Gedenken unserer Pfarrgemeinde Oberndorf einen besonderen Platz.

Sie wuchs von frühen Kinderjahren durch den Mesnerdienst ihrer Mutter in der Pfarrkirche Oberndorf und im Kolpinghaus auf. So war sie mit dem Ablauf des Kirchenjahres und mit den Gebräuchen wohl vertraut.

Hier lernte sie auch ihren Mann Franz kennen und lieben. Die beiden haben große Verdienste um die Kolpingfamilie.

Maridi war zusammen mit Berta Kriegseisen langjährige Köchin auf Jungscharlagern und konnte gut mit Kindern und jungen Menschen umgehen.

Bis eine Woche vor ihrem Sturz, der zu ihrem Tod führte, war sie zusammen mit Franziska Eirich und ihren Helfern und Helferinnen und vielen stillen Spendern um unsere Pfarrkirche besorgt.

Für ihren Glauben und Frohsinn, Ihre Zuversicht und Fürsorge danke ich im Namen unserer Pfarrgemeinde Oberndorf. „Vergelt's Gott, liebe Maridi, und ruhe in Frieden!“

Nikolaus Erber



Auf dem tschechisch-mühlviertler Jakobsweg

von Krumau nach Aigen/Schlägl

Der heurige Pilgerweg führt uns von Do, 16. bis So 19. Juli 2020 am tschechisch-mühlviertler Jakobsweg vom Weltkulturerbestädtchen Krumau nach Aigen-Schlägl.

Ca 65km auf ruhigen Wegen, weg von schnellen Straßen und großen Städten, mit der Fähre über den Moldaustausee, durch noch etwas entschleunigte Gegenden des oberen Mühlviertels, über Haslach im Mühlkreis, entlang der großen Mühl bis zum 900 Jahre alten Prämonstratenser-Stift Schlägl (auf einen Schluck Schlägl-Bier).



Mit dem Thema „Raus aus dem Alltag“ sind wir meist in der Gruppe unterwegs, gern aber auch mal ein Stück allein/zu zweit, plaudernd oder mal schweigend und mit gemeinsamen Impulsen in Gottes wunderschöner Natur!

Zu unseren Ausgangspunkten und von unseren abendlichen Zielorten wird uns wieder ein Shuttle-Bus fahren – wir sind also „mit kleinem Gepäck“ am Weg!

Kosten inkl. 3x Nächtigung + Frühstück und Bus-Shuttle vor Ort: ~180.-€ (EZZ +45€)

Bitte um baldige (Vor-)Anmeldung, da die Teilnehmerzahl mit 25 beschränkt ist!

Infos, Begleitung & Anmeldung: PA Johannes Lettner

☎ 0676/87466579 - pastass.oberndorf@pfarre.kirchen.net



Terminvorschau

DEKANATS SENIOREN WALLFAHRT

Montag, 5. Oktober 2020,
zum Stift Reichersberg und Braunau
Abfahrt: 8 Uhr,

Hl. Messe im Stift Reichersberg um 11 Uhr
alles weitere im Herbstpfarrbrief

im Dezember

Roswitha Huber	75 Jahre
Margit Stürzer	75 Jahre
Maria Permoser	75 Jahre
Maria Edelmann	80 Jahre
Edmund Voggenberger	80 Jahre
Rosina Spatzenegger	85 Jahre
Amalia Größlhuber	85 Jahre
Rosina Kreil	85 Jahre
Paulus Enthammer	90 Jahre
Maria Bauerstatter	91 Jahre
Franz Lienbacher	91 Jahre
Berta Schweigerer	92 Jahre
Anna Grulis	93 Jahre
Katharina Fisslthaler	95 Jahre
Johann Rosenstatter	96 Jahre



Im Jänner

Rosa Pabinger	75 Jahre
Helmut Dantler	75 Jahre
Hans Peter Skarek	75 Jahre
Christine Schörghofer	80 Jahre
Horst Hagen	80 Jahre
Wilhelm Edelmann	80 Jahre
Josef Standl	85 Jahre
Maria Schweiberer	92 Jahre
Maria Hillebrand	93 Jahre
Josef Antfellner	94 Jahre
Katharina Spöcklberger	100 Jahre

Wir gratulieren zum Geburtstag

Im Februar

Brigitte Scharinger	75 Jahre
Elfriede Schmalzl	75 Jahre
Helmene Roswitha Schaffler	80 Jahre
Margarethe Scharinger	80 Jahre
Frieda Hagmüller	80 Jahre
Johanna Webersberger	80 Jahre
Josef Hager	85 Jahre
Juliane Enthammer	90 Jahre
Monika Hinterholzer	90 Jahre
Franziska Erbschwendtner	91 Jahre
Werner Schrödter	97 Jahre

Und wieder ist es

„Zeit für einen guten Film“



„Eine Großstadtzicke reißt aus“ (Deutschland 2017)

Donnerstag, 14. Mai 2020 – 20 Uhr – Pfarrsaal

Amelie 13 Jahre alt. Eine waschechte Großstadtgöre und womöglich das sturste Mädchen in ganz Berlin. Amelie lässt sich von niemanden etwas sagen, schon gar nicht von ihren geschiedenen Eltern, die sie nach einem erneuten lebensbedrohlichen Asthmaanfall in ein Sanatorium für Kinder nach Südtirol bringen. Genau das, was Amelie absolut nicht will. Anstatt sich helfen zu lassen, reißt sie aus. Sie flüchtet dorthin, wo sie garantiert niemand vermutet: Bergauf. Mitten in den Bergen trifft sie auf den 15-jährigen Bauernjungen mit dem sonderbaren Namen Bart. Als der zunächst ungebetene Begleiter sie aus einem gefährlichen, reißenden Bergbach rettet, stellt Amelie fest, dass Bart viel interessanter ist, als anfangs gedacht. Gemeinsam begeben sich die beiden auf eine abenteuerliche Reise, bei der es um hoffnungsvolle Wunder und echte Freundschaft in einer wundervollen Berglandschaft geht.

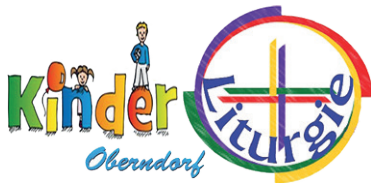
Ein Film über Ängste, Pubertät, Familie und Verantwortung

Infos zu den Filmen gibt's im Pfarrbüro oder bei

PA Johannes Lettner – ☎ 0676/87466579

Kommen, Mitschauen, Mitdiskutieren, ... Eintritt frei!

Kinderkirche – Kirche von und mit Kindern, Eltern und ... DIR!



Wir laden Euch und Eure Kinder weiterhin ganz herzlich ein mit uns regelmäßig zu feiern – bei der Kinderliturgie im Pfarrsaal oder bei den Familiengottesdiensten in der Pfarrkirche!

Neben den „normalen Terminen der Kinderliturgie und Familiengottesdienste“ dürfen wir Euch auch noch auf den schon traditionellen Kinderkreuzweg hinweisen:

Am Karfreitag, 10. April geht es ab 14.30 Uhr von der Stille Nacht Kapelle, der Salzach entlang zum Kalvarienberg. Den letzte Weg Jesu selber mitGEHEN und mitERLEBEN im Singen, Basteln, das Kreuz mittragen, ...

Die nächsten Termine der „Kinderkirche“ bis zum Sommer:

- | | |
|---------------------------|---|
| Sonntag, 15. März | Familiengottesdienst -
Erstkommunion Vorstellung |
| Sonntag, 29. März | Kinderliturgie + Fastensuppe |
| Freitag, 10. April | Kinderkreuzweg
TP 14.30Uhr Stille Nacht Kapelle |
| Sonntag, 19. April | Kinderliturgie im Pfarrsaal |
| Sonntag, 26. April | Familiengottesdienst
Georgsmesse der Pfadfinder |
| Sonntag, 17. Mai | Familiengottesdienst
mit Kinderchor ForYou(th)
anschl. Weißwurstfrühschoppen |
| Sonntag, 7. Juni | Firmung mit Firmchor und
Rhythmo-Chor aus St. Georgen |
| Sonntag, 21. Juni | Kinderliturgie im Pfarrsaal |
| Sonntag, 5. Juli | Gottesdienst für das Leben
mit Kinderchor ForYou(th) |

Wir freuen uns auf Euer zahlreiches Kommen, Euer Mitfeiern und Mitgestalten!

Karla, Melanie, Gertrude, Johannes, ...

Jungschar & Ministranten

das Programm bis
zum Sommer



Am Palmsonntag, 5. April, laden die Jungschar-Kinder nach dem Gottesdienst wieder ALLE zum schon traditionellen Pfarrkaffee ein!

Neben guten Kuchen und fairem Kaffee gibt's natürlich auch wieder frische Brezen, ...

Die freiwilligen Spenden kommen der Jungschararbeit zugute!!

Wir haben im Frühjahr wieder viel vor – hier das geplante Programm bis zum Sommer:

- 6. März** Kerzenbasteln für Ostern
- 20. März** JS-Treffen „Fastenzeit & Ostern“
- 3. April** Palmbuschenbinden
- 10. April** Kinderkreuzweg
14.30 Uhr, StilleNachtKapelle
- 24. April** JS-Treffen
- 15. Mai** Kapellenwanderung
- 5. Juni** JS-Treffen
- 19. Juni** JS-Treffen
- 26.-27. Juni** Jungscharlager am Holzöstersee!
(Detailinfos folgen)

Wir freuen uns auf DICH / EUCH!!

Christine Cebis, Ursula Strobl, Aleksandra Ebner
und Johannes Lettner ☎ 0676/87466579
pastass.oberndorf@pfarre.kirchen.net



„Firmchor 2020“

Nach drei Jahren Pause soll es heuer endlich wieder einen „Firm-Chor“ geben!
Du bist zwischen 12 und „99“

Du singst gerne mehrstimmig bzw. du musizierst gerne?
Du hast Lust mit moderneren Liedern etwas Schwung in die Kirche zu bringen?

Du hast Zeit für einige gemeinsame Proben?
(Voraussichtlich Montag, 19.00 – 20.30 Uhr)
Du möchtest die Firmung am Sonntag, 7. Juni (& ev. auch am 24. 5.) – um 9.00 Uhr mitgestalten?
Dann bist du bei uns richtig!

Damit sich das Proben auszahlt, werden wir wieder gemeinsam mit dem Rhythmo-Chor aus St. Georgen unter der musik. Leitung von Xandi Reicher die Lieder einstudieren und beide Firmungen in St. Georgen und Oberndorf musikalisch mitgestalten!

Starttreffen am Montag, 30. März um 19.00 Uhr
Danach ab 20. April wöchentlich immer Montag ab 19 Uhr
Infos und „Anmeldung“ bei
Johannes Lettner – ☎ 0676/8746 6579

Taufen



Jonas Neumeier,
Göming

Ida Zauchner,
Oberndorf

Oliver Stefan Eder,
Oberndorf

Matthias Wunderl,
Graz

David Ivica Fritz,
Oberndorf

Elisa Gabriele Pinzke,
St. Pantaleon

Simon Georg Rest,
Hallein-Rif



Beerdigungen



Maria Maderegger	85 Jahre
Otto Feichtner	90 Jahre
Anna Fritz	95 Jahre
Elisabeth Fraunhuber	54 Jahre
Rudolf Felber	93 Jahre
Katharina Felber	91 Jahre
Katharina Noppinger	90 Jahre
Maria Obernhuber	79 Jahre
Dkfm. Gerhard Kies	91 Jahre
DI Wilfried Salomon	71 Jahre
Rosa Schacherl	71 Jahre
Johann Erbschwendtner	96 Jahre
Anna Hinterecker	87 Jahre
Emilie Auer	100 Jahre

Wallfahrtskirche Maria Bühel Karwoche und Osterfesttage

Palmsonntag, 5. April 2020

- 8.00 Beichtgelegenheit u. Rosenkranz
- 8.30 Palmweihe; Hl. Amt mit Passion

Gründonnerstag, 9. April 2020

- 19.00 Abendmahlfeier
anschließend Ölbergandacht
und Beichtgelegenheit

Karfreitag, 10. April 2020

- 15.00 Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 11. April 2019

- 9.00 – 15.00 Anbetungsstunden
- 10.00 – 11.00 Beichtgelegenheit
- 19.30 Osternachtfeier mit Speisensegnung

Ostersonntag, 12. April 2020

- 8.00 Beichtgelegenheit u. Rosenkranz
- 8.30 Osterhochamt, Speisensegnung

Ostermontag, 13. April 2020

- 8.00 Beichtgelegenheit u. Rosenkranz
- 8.30 Hl. Amt (mit den Emmaus-Gehern
aus Oberndorf)

Stadtpfarrkirche

Gottesdienste im österlichen Festkreis

Palmsonntag, 5. April 2020

- 9.00 Hl. Amt mit Palmweihe
und Leidensgeschichte

Gründonnerstag, 9. April 2020

- 19.30 **Abendmahlfeier (Kirchenchor)**
anschließend Ölbergandacht
während der Ölbergandacht
Beichtgelegenheit bis 21.30
bei Pfarrer Nikolaus Erber

Karfreitag, 10. April 2020

- ab 9 Uhr Anbetung in der Turmkapelle
- 14.30 **Kinderkreuzweg**
(Treffpunkt Stille-Nacht-Kapelle)
- 15.00 Andacht auf dem Kalvarienberg
zur Todesstunde Jesu
- 19.30 **Karfreitagsliturgie**
(bitte Blumen mitbringen)
Gesang: Susanne Schlögl
Harfe: Annelies Brandstätter
Beichtgelegenheit:
10.00 – 11.00 bei Pfarrer Nikolaus Erber
16.30 – 17.30 bei Pfarrer Nikolaus Erber

Karsamstag, 11. April 2020

- 8.00 – 17.00 Gebet beim Hl. Grab
Beichtgelegenheit:
9.00 – 10.30 in der Kirche
bei Pfarrer Nikolaus Erber
- 21.00 **Feier der Osternacht** mit Speisensegnung
musikal. Gestaltung: Triangl Chor

Ostersonntag, 12. April 2020

- 9.00 **Osterhochamt** mit Speisensegnung
musikal. Gestaltung: Kirchenchor

Ostermontag, 13. April 2020

- 7.30 *Emmaus-Gang nach Mara Bühel*
- 9.00 **Hl. Amt**